

Die 201. Matinee am Sonntag, dem 16. Oktober 2022
um 11:11 Uhr im KOM, Olching, Hauptstr. 68



LUCE E OMBRA

Tatiana Flickinger – frühbarocke Blockflöten

Helene Lerch – Cembalo und Orgel

LIGHT AND SHADOW

Sanne Vos – frühbarocke Blockflöten, Dulzian

Viktor Töpelmann – Violoncello und Viola da Gamba

Das Ensemble wurde 2014 von Tatiana Flickinger, Helene Lerch und Lyndon Watts gegründet und beschäftigte sich von Anfang an ausschließlich mit der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Dabei stand von Beginn an die Freude und besondere Vorliebe für diese besondere Musik im Vordergrund. Nach vielen verschiedenen Programmen in unterschiedlicher Besetzung mit dem die Musiker ihr Publikum begeisterten, ist es nun wieder gelungen das Ensemble durch die Dulzian- und Blockflötenspielerin Sanne Vos zu ergänzen und wesentlich zu bereichern. Nur sehr selten hört man so viele unterschiedliche Klangfarben, vielfältig kombiniert mit Affekten jeglicher Art in einem einzigen Konzert. In Ihrem neuesten Programm der Kontraste stellt luce & ombra die sonnendurchflutete italienische Musik mit ihrer überbordenden Virtuosität und Extrovertiertheit dem eher zurückgezogenen Charakter der „private music“ in England gegenüber. Während es Fingerfertigkeit und Dramatik sind, die den Zuhörer in Italien in den Bann ziehen sollten, lebt die englische Musik eher von den subtileren Stimmungen der Melancholie und der beruhigenden Ordnung höfischer Tanzformen. Durch die bewusst dramatische Programmatik des so unterschiedlichen Repertoires entsteht im Konzert ein Spannungsfeld, das sich unmittelbar auf den Zuhörer überträgt und ihn erleben lässt, dass auch heute noch überrascht und begeistert, was damals unerhört neue Klänge waren. Die Kategorien des Lichtes und des Schattens – Luce & Ombra, Light & Shadow – finden im Barock ihre Entsprechung in Begriffspaaren wie Leben und Tod, Wärme und Kälte, Spiel und Ernst, Ewigkeit und Zeit, Erotik und Tugend. All diese Gegensätze wurden nicht nur in den bildenden Künsten lebendig, sondern auch in der Musik der Zeit. Das hochkarätig besetzte Ensemble bringt nicht nur die Werke von Komponisten wie Castello, Merula, Locke und Purcell zum Klingen, sondern auch die Instrumente dieser Zeit. Diverse frühbarocke Blockflötentypen wetteifern mit der tiefen, sonoren Stimme der Viola da Gamba, mit der faszinierenden Klangfarbe des Dulzian und dem vielfarbigem Spiel des Violoncellos um den schönsten Klang und werden dabei getragen und in Einklang gebracht von Cembalo und Orgel.

PROGRAMM

Matthew Locke (1621 – 1677)

Consort of four parts

* *Suite III: Fantazia- Courante-Ayre- Saraband*

Giovanni Battista Riccio (um 1570 – 1621)

Il terzo libro delle divine lodi musicali (1620)

* *Canzon "La Picci"* * *Canzon „La Grimaneta“* * *Canzon a doi*

Giulio Mussi

Il primo libro delle canzoni opera quinta

* *La bandina* * *La Meduna*

Matthew Locke (1621 – 1677)

Flatt Consort

* *Set 1: Fantasia I- Courant- Saraband- Jigg*

Elway Bevin (1554 –1638)

Browning- The Leaves be green

Andrea Falconieri (1585 – 1656)

Il primo libro di Cantone, Sinfonie, Fantasia,...

* *La Dichosa Fantasia* * *La carilla Corrente* * *Passacalle*

Henry Purcell (1659 –1695)

aus: Abdelazer, or The Moor's Revenge: * *Rondeau (Z570)*

Nicola Matteis (1670–1713)

Ayrs for the Violin: * *Ground in D, la sol re per fa la mano*

Dario Castello (vor 1600 – ca. 1658)

Sonate concertate in stil modern, Libro primo (1629)

* *Settima Sonata a due (fagotto e violin)*

Francesco Turini (1589 – 1656)

* *Sonata a 3 Tanto tempo hormai*

► *Die letzten beiden Konzertjahre mit Corona haben unsere Wertschätzung für die Künstler*innen und Ihre Kunst noch vermehrt und uns die Notwendigkeit von Kultur überaus deutlich gemacht. Wir als Kulturverein stehen dafür ein dies zu erhalten und fortzuführen. Helfen Sie uns dabei und geben Sie Ihrer Wertschätzung durch eine angemessene Spende Ausdruck! Der Eintritt ist frei, wir würden uns aber über eine Spende von 15 € freuen.*

202. Matinee: 13. November 2022 um 11:11 Uhr. OREOPHONE – Orpheus und die Natur
ENSEMBLE PER-SONAT: Jasmina Črnčič, Christine Mothes- Gesang, Hanna Marti- Gesang, Harfe,
Leier, Marc Lewon- Karolingische Cytara, Leier, Sabine Lutzenberger- Gesang, Leitung

Im Zentrum dieses Programms mit Musik aus dem -11. Jahrhundert steht der mythische Sänger Orpheus, der durch seinen Gesang Götter zu betören und wilde Tiere zu bezähmen vermochte, sogar Steine zu erweichen. In der antiken Welt und allen Zeiten danach steht er als Sinnbild für die Musik schlechthin. So wird Orpheus - „oreo phone“ (schönste Stimme) - zum Sinnbild einer Musik, die die Seelen der Zuhörer berührt, dem Geist aber verborgen bleibt, und auch zum Sinnbild eines neuen Klangs, der gegen Ende des 9. Jahrhunderts und alles übertrifft, was je gehört worden ist: die Mehrstimmigkeit.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Tatiana Flickinger, Gabriele Frank, Heidi Lenzen, Michael Schopper & Ewald Zachmann
www.11-11-musik.de
